

Buch zeichnet sich sowohl inhaltlich, als äußerlich vor vielen andern Büchern dieser Gattung vortheilhaft aus. Es enthält ausführliche Belehrungen über die Verehrung Mariens überhaupt, über die Marianische Congregation, und über das Leben der Congreganistin insbesondere. Dies der Inhalt des I. Theiles. Den II. Theil füllen Gebete aus, und zwar: Vereinsgebete; tägliche Gebete; Messgebete; Beicht- und Communiongebete; Gebete zum göttlichen Heilande; Gebete zur Mutter Gottes; verschiedene Gebete und Litaneien. Der Anhang bringt eine große Zahl Marienlieder. Zur Charakterisirung des vortrefflichen Buches diene noch folgende Bemerkung: Die Belehrungen sind in einer sehr anmuthigen, ja herzzgewinnenden Sprache geschrieben und geben Zeugniß, daß ein tüchtiger und erfahrener Seelenleiter die Feder geführt hat. Die Gebete sind sehr glaubensinnig und kirchlich-tief gedacht, ohne etwa schwerverständlich zu sein.

Unser aufrichtiger Wunsch ist, daß die „gute Congreganistin“ die größte Verbreitung in jenen Kreisen finde, für welche sie bestimmt ist. Zumal wünschen wir, daß dieses Büchlein sich in allen katholischen Mädchen-Pensionaten einbürgere, aber auch katholische Jungfrauen im Allgemeinen, zumal aus vornehmen Häusern werden mit Befriedigung dieses Büchlein durchlesen, ja es lieb gewinnen und schätzen wie einen aufrichtigen Freund und Rathgeber.

Das Format des Buches ist klein-Octav; daher auch als Gebetbüchlein sehr brauchbar. Äußere Ausstattung zart und fein!

Linz.

Johann Burgstaller,
Dom- und Chorvikar.

40) Legende der Heiligen für Schule und Haus. Von Josef Jungnitz, Priester des Bisthums Breslau. Mit bischöfl. Gutheißung. 2. Auflage. Verlag von Franz Goerlich in Breslau. 1883. 8°. XIV und 366 Seiten. 1 M. 50 Pf. = 90 kr., in Leinwand geb. 2 M. = fl. 1.20.

Vorliegende Heiligen-Legende zeichnet sich von anderen ihresgleichen durch die gedrängte und bündige Kürze aus. Auf je einer Seite enthält dieselbe in knapper, und doch erschöpfender Erzählung für jeden Tag die Lebensbeschreibung eines Heiligen. Den Anfang des Buches bildet eine treffliche Abhandlung „über die Verehrung der Heiligen, ihrer Reliquien und Bilder“ und ein „alphabetisches Namensverzeichnis.“ Die Sprache ist durchwegs edel, erbaulich und populär, die Auswahl der Heiligen gelungen. Druck und Papier sind tadellos, der Preis ist verhältnißmäßig niedrig. Diese Legende kann daher unserem Volke, namentlich jenem Theile desselben, der nicht viel Zeit hat, längere Biographien der Heiligen zu lesen, oder dem die Mittel fehlen, eine ausführliche Heiligenlegende sich anzuschaffen, wärmstens empfohlen werden; besonders wäre sie zu Geschenken und Prämien für die Jugend sehr geeignet. Doch, um dieselbe wahrhaft practisch und fruchtbringend zu machen, möchten wir

den hochw. Herrn Verfasser freundlichst und wohlmeinend ersuchen, in einer neueren Auflage den einzelnen Biographien immer ein paar, wenn auch nur kurze, dem Leben der betreffenden Heiligen abgezogene Sittenlehren sammt entsprechenden Gebetlein anzufügen. Auch wünschten wir, daß den Namen der Heiligen in den Titeln jedesmal auch deren Charaktere (Ap. Mart. Bisch. Abt, Igfr. u. dgl.) beigelegt, die Anwendung der lateinischen Namen der Heiligen (Sfidorus, Leonardus, Bernardus u. s. w.) vermieden, sowie einer consequenten (bald Tyrol, Papst, bald wieder Tirol, Papst) und allgemein gebräuchlichen (Mut, Feil, abtöten u. dgl.) Orthographie volle Rechnung getragen würde.

Schließlich möchten wir auf einige zu corrigirende chronologische Unrichtigkeiten (so namentlich auf p. 146 und 320) und Druckfehler (p. 79, 156, 212, 233, 257, 300, 313, 355) aufmerksam machen. Zu p. 286 bemerken wir, daß der hl. Maximilian auch in der aus der alten Diözese Passau excindirten Diözese Linz als Diözesan-Patron verehrt wird. Zu p. 355 bemerken wir: der Canisiusche Catechismus ist in Oesterreich jetzt noch im Gebrauche. Als Titelbild würden wir Maria „als Königin aller Heiligen“ anrathen.

Oberneufkirchen.

P. Moriz Fähringer.

- 41) **Leitsaden der Kirchengeschichte** für kathol. Lehranstalten von R. le Maire, Domvikar in Speyer. Mit bischöfl. Approbation. 4. umg. Auflage. Regensburg. Manz' Verlag. 1884. kl. 8°. S. 138. Preis M. 1.20 = 72 fr.

In dem Schreiben welches Leo XIII. an die 3 Cardinäle de Luca, Pitra und Hergenröther am 18. Aug. v. J. richtete, empfahl er u. a. die Abfassung solcher Lehrbücher für den Schulgebrauch, welche auf Wahrheit beruhend und ohne Gefahr für die Jugend, die Geschichtswissenschaft erläutern und fördern können. Zu diesem Zwecke möchte man aus jenen umfangreichen Werken, welche die geschichtlichen Thatfachen mit Sicherheit aus den Quellen geschöpft haben, den wesentlichen Inhalt ausheben und kurz und übersichtlich darstellen. Wir können dem vorgenannten Werken nachsagen, daß es geeignet ist, die für kleinere Geschichtswerke vom hl. Vater bezeichneten Zwecke zu erreichen. Uebrigens ist auch schon der Umstand, daß das Werkchen bereits zum 4. Male aufgelegt wird, ein Zeugniß für seine Brauchbarkeit. Unser Urtheil gründet sich auf den Fleiß und die Genauigkeit, so wie auf die Liebe zur Kirche, die uns aus demselben ansprechen. Druckfehler haben wir nur wenige bemerkt. (Missi bei Neapel S. 68! — Julian nach Constantin's st. Constantius Tod S. 32. — Ende des westr. Reiches nicht 475 (S. 39), sondern 476).

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

- 42) **Die selige Delphine von Sabran und die Heiligen der Provence im 14. Jahrhunderte**, von der Marquise von Forbin d'Oppede. — Paris, Plon, 1883. 8°. XIX. S. Vor-